



Newsletter

NACHRICHTEN AUS DER KATASTROPHENFORSCHUNGSSTELLE

Katastrophenforschungsstelle – Carl-Heinrich-Becker-Weg 6-10 – 12165 Berlin – Tel.: 030 838 72611

E-Mail: kfs@polsoz.fu-berlin.de – Bluesky: [@druberlin.bsky.social](https://bsky.app/profile/druberlin.bsky.social) – www.geo.fu-berlin.de/kfs

Newsletter Nr. 14: 11/2023 - 04/2024

Inhaltsverzeichnis

Neuigkeiten aus der KFS.....	2
Veranstaltungen & Vorträge	5
Neue Forschungsprojekte	7
Neuigkeiten aus den Projekten	8
Abschlussarbeiten an der KFS	14
Neue Mitarbeiter*innen	15
Veröffentlichungen	15
Termine	18
Neuigkeiten von der Akademie der Katastrophenforschungsstelle (AKFS)	18

Die im Jahr 1987 an der Universität Kiel gegründete und im Jahr 2011 an die Freie Universität Berlin (FU Berlin) transferierte Katastrophenforschungsstelle (KFS) ist eine inter- und transdisziplinär arbeitende Einrichtung mit einer sozialwissenschaftlichen Ausrichtung. Vorrangiges Ziel der Arbeiten der KFS ist die Identifikation und Priorisierung von Risiken und Gefahren für eine friedliche und nachhaltige soziokulturelle und ökologische Entwicklung.

Die Arbeitsbereiche der KFS umfassen die Entstehungs-, Verlaufs- und Bewältigungsbedingungen von Konflikten, Krisen und Katastrophen bis hin zur nachhaltig ausgerichteten gesellschaftlichen Entwicklung in Industriestaaten und den sogenannten Ländern des Südens.

Dazu identifiziert und bewertet die KFS insbesondere existenzielle Gefahren, die sich bspw. im Kontext des globalen Umwelt- und Klimawandels, aus Ressourcenkonflikten oder aus der technologischen oder ökonomischen Entwicklung ergeben und forscht zu den Ursachen und Folgen humanitärer Krisen, von Pandemien oder sozialen Verwerfungen bis hin zum Terrorismus etc.

Sie analysiert Forschungs- und Wissensbestände und untersucht vor dem Hintergrund dieser Prozesse die Praxistauglichkeit und Wirksamkeit politischer Programmatiken, wie etwa der „New Urban Agenda“, des „Paris Agreement“ zum Klimawandel, zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen oder dem „Sendai Framework for Disaster Risk Reduction“. Die KFS betreibt sowohl sozial- und geisteswissenschaftliche Grundlagenforschung als auch anwendungsorientierte Forschung.

Über die angegliederte Akademie (AKFS) bietet sie darüber hinaus Beratung, Schulungs- und Trainingskurse in unterschiedlichen Formaten an.



Abbildung 1: Forschungsschwerpunkte KFS (eigene Darstellung)

Neuigkeiten aus der KFS

Die KFS auf der NEEDS Konferenz



Gruppenfoto der Co-Moderator*innen
©KFS

Das KFS-Team leistete einen wichtigen Beitrag zur „Northern European Conference on Emergency and Disaster Studies“ (NEEDS 2023), einer interdisziplinären Konferenz, bei der der Status quo und neue Ansätze für die Katastrophenforschung und -bewältigung erörtert werden.

Während dieser Veranstaltung, die an der Universität Twente in Enschede (Niederlande) stattfand, beteiligten sich die Teammitglieder an Aktivitäten und Diskussionen, die für die Förderung gesellschaftlicher Resilienz von Relevanz sind.

Das Team, bestehend aus [Verena Flörchinger](#), [Dr. Isabelle Desportes](#) und [Dr. Vicente Sandoval](#), organisierte das Panel „A cultural turn in disaster studies? Exploring epistemological, socio-historical and scalar perspectives“, das sich mit der übergeordneten Frage beschäftigte, welche Rolle Kultur beim Aufbau resilienter Gesellschaften spielt. Das Panel umfasste Beiträge von Terry Cannon (UK), Claudia González-Muzzio (Chile), Barsha Shrestha und Sanjaya Uprety (Nepal), Enrique Arias Arostegui (Peru und Deutschland) und Miranda Simes (USA).

Die KFS auf Vor-Event der Fachtagung Katastrophenvorsorge



Fachtagung hybrid – 22. & 23.04.2024
Katastrophenvorsorge

Logo der Fachtagung 2024 ©Fachtagung Katastrophenvorsorge

Inland“ vertreten. Veranstalter waren neben dem Deutschen Komitee Katastrophenvorsorge (DKKV) die Aktion Deutschland Hilft (ADH).

Am 10.11.2023 war die KFS auf dem Vor-Event der Fachtagung Katastrophenvorsorge mit einem Vortrag von [Dr. Cordula Dittmer](#) zu „Perspektiven der Wissenschaft auf die Katastrophenhilfe und -bewältigung im Ausland und

Interdisziplinärer Austausch auf dem Workshop „Current and Future Challenges in Landslide Research“, Technische Universität Berlin



Präsentation von Dr. Isabelle Desportes
©Anika Braun, TU Berlin

Im Kontext der natur- und sozialwissenschaftlichen Katastrophenforschung gehört es zu einer besonderen Herausforderung, die Forschungsergebnisse ‚der jeweils anderen Seite‘ zu präsentieren. Wir gehen oft von unterschiedlichen Vorstellungen darüber aus, worauf es ankommt, wie wir unser Wissen erwerben, was Konzepte bedeuten usw. Die Überwindung oder zumindest die Identifizierung unterschiedlicher wissenschaftlicher Auffassungen und Prioritäten ist jedoch von entscheidender Bedeutung.

Auf dem Workshop „Current and Future Challenges in Landslide Research“, der am 20.11.2023 und 21.11.2023 an der Technischen Universität Berlin stattfand, war es spannend zu sehen, wie die Ergebnisse des deutsch-indonesischen Projekts [Tsunami Risk](#) speziell für den deutschen und kolumbianischen Kontext relevant sein könnten.

Die Präsentation der KFS-Mitarbeitenden [Dr. Isabelle Desportes](#) konzentrierte sich auf die Fragen, (i) WARUM es wichtig ist, internationale und inter- sowie transdisziplinäre Forschung in Bezug auf kaskadierende Katastrophen durchzuführen und (ii) WIE Forschungsvorhaben gestaltet werden können, dass diese Themen nicht nur bloße Modebegriffe sind.

Die KFS-Mitarbeitenden [Dr. Vicente Sandoval](#) und [Verena Flörchinger](#) waren ebenfalls bei dem Workshop anwesend und bereicherten die Diskussionen mit ihrer sozialwissenschaftlichen Expertise bezogen auf integriertes Katastrophenrisikomanagement und urbane Risikoursachen.

Die KFS bei Diskussionen über den Nexus Humanitäre Hilfe-Entwicklung-Frieden im Auswärtigen Amt



Übersicht zur Veranstaltungsreihe „Exzellenz²“
©Berlin University Alliance

[Isabelle Desportes](#) trug zu den Diskussionen in der Arbeitsgruppe zum Humanitarian-Peace-Development Nexus bei und konnte aufgrund ihrer Feldforschung zu Katastrophenhilfe in von Konflikten betroffenen Gebiete u.a. die Erfahrungen lokaler humanitärer Organisationen bezüglich des ‚Nexus‘ mit einbringen.

Posterpräsentation auf der jährlichen HERZ-Tagung 2024

Im Februar 2024 präsentierte die KFS ein Poster auf der jährlich stattfindenden HERZ-Tagung. Im Rahmen der Posterpräsentation wurden die bisherigen Arbeiten und Forschungsergebnisse sowie die für die kommenden Jahre geplanten Arbeiten vorgestellt und diskutiert. Die Jahrestagung fand vom 19.02.2024 bis 21.02.2024 beim Deutschen Wetterdienst (DWD) in Offenbach statt und ermöglichte neben der Vorstellung des Projektes WEXICOM einen Austausch über zukünftige Kooperationen zwischen der KFS und dem DWD über das Projekt hinaus.

Am 01.02.2024 war die KFS auch an der zweiten Edition des hochrangigen Vernetzungstreffens im Auswärtigen Amt vertreten. Ziel der von der Berlin University Alliance und dem Auswärtigen Amt organisierten Veranstaltungsreihe „Exzellenz²“ ist es, einen intensiveren Austausch zwischen Wissenschaftler*innen und außenpolitischen Entscheidungsträger*innen zu fördern. „Mit der Verstärkung globaler Krisen reicht eine gelegentliche Vernetzung nicht mehr aus“, so die Veranstalter*innen. [Dr.](#)

Posterpräsentation auf der jährlichen MONID-Konferenz



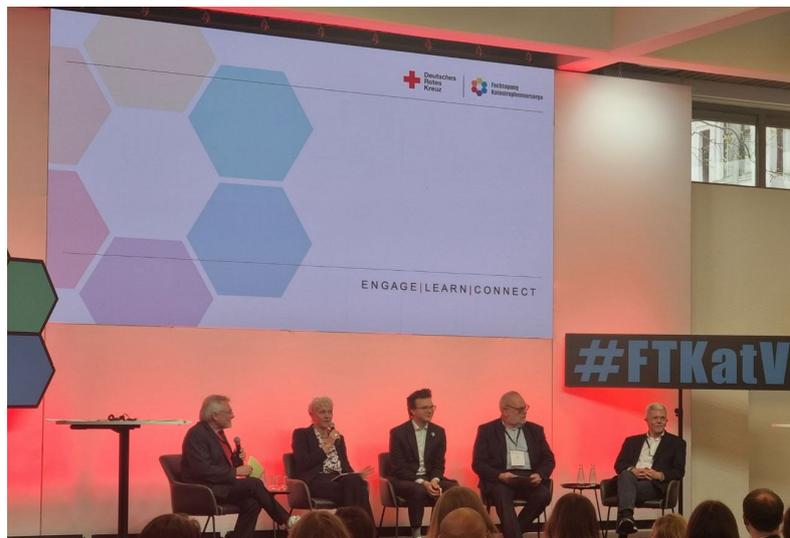
Teilnehmende der zweiten MONID-Jahrestagung
©Universitätsmedizin Halle

Mitte März präsentierte die KFS ihre bisherigen Forschungsergebnisse im Projekt SEMSAI und das geplante Design eines Onlineexperimentes, dessen Durchführung für den Sommer vorgesehen ist, im Rahmen der zweiten Jahrestagung des MONID-Netzwerkes in Form eines Posters. Die Jahrestagung fand von Mittwoch, den 13.03.2024 bis Freitag, den 15.03.2024 in Halle statt und stellte eine wertvolle Gelegenheit zum Austausch innerhalb des Projektkonsortiums dar.

Die KFS auf der Fachtagung Katastrophenvorsorge 2024

Die KFS war mit mehreren Beiträgen auf der diesjährigen Fachtagung Katastrophenvorsorge vertreten, die vom 22.04.2024 bis 23.04.2024 unter dem Leitmotto „On the Edge? Katastrophenvorsorge in unsicheren Zeiten“ in Berlin stattfand.

Den Auftakt machte am Montag [Prof. Dr. Martin Voss](#) als Teilnehmer des Panels „Bevölkerungsschutz am Limit? Bestandsaufnahme zum Katastrophen- und Krisenmanagement“. Unter der Moderation von Thomas Prinzler tauschte er sich mit Leon Eckert (MdB Bündnis 90/Die Grünen), Marlis Cremer (StädteRegion Aachen) und Frank Jörres (DRK) über die aktuellen Herausforderungen, denen sich der deutsche Bevölkerungsschutz gegenüber sieht, und zukünftigen Handlungsbedarfen zur Verbesserung seiner Leistungsfähigkeit aus. Prof. Dr. Martin Voss betonte dabei insbesondere die umfassenden Handlungsbedarfe, die in Deutschland in Zeiten multipler und verknüpfter Krisen auf dem Weg hin zu einem leistungsfähigen Bevölkerungsschutz bestehen. Insbesondere da die Kapazitäten des Bevölkerungsschutzes nach Ende des kalten Krieges lange Zeit stark vernachlässigt wurden, existiere hier erheblicher Nachholbedarf. Außerdem hob er hervor, dass zur Steigerung der Resilienz der Bevölkerung ihre Rolle im Bevölkerungsschutz von Grund auf neu gedacht werden müsse und die Umsetzung einzelner kleinerer Reformen hierfür nicht ausreiche.



Das Panel „Bevölkerungsschutz am Limit? Bestandsaufnahme zum Katastrophen- und Krisenmanagement“ mit (v.l.) Thomas Prinzler, Marlis Cremer, Leon Eckert, Frank Jörres & Prof. Dr. Martin Voss ©KFS



Teilnehmer*innen des Workshops Nothilfe in und für die Ukraine am 23.04.2024 ©KFS

Später am selben Tag stellte [Peter Windsheimer](#) zusammen mit Marvin Schulte (ITWM), Ye Eun Bae und David Kaub (beide DFKI) in der Session „The SEMSAI Research Project – Predicting the Development of Pandemics“ das Forschungsvorhaben SEMSAI vor. Dabei lag der Fokus der Präsentation auf der Vorstellung der Modelle, die zur Vorhersage des Pandemieverlaufs vom DFKI und ITWM entwickelt werden sowie der sozialwissenschaftlichen Forschung der KFS zur Identifikation und Integration von Feedback Effekten in die Modelle.

Am Dienstag, den 23.04.2024 leiteten [Dr. Cordula Dittmer](#) und [Dr. Daniel F. Lorenz](#) gemeinsamen einen Workshop zu dem Thema „Nothilfe in und für die Ukraine – Lessons to learn für den deutschen Zivil-/Bevölkerungsschutz“. Mario Göb (DKH), Stefan Mönnich (JUH), Stina Seingraeber und Michael Schnatz (beide ASB) berichteten von ihren Erfahrungen, die sie in der humanitären Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen in der Ukraine erworben haben. Daraus wurden Lessons to Learn für den deutschen Zivilschutz abgeleitet. [Nicolas Bock](#) spannte in einem letzten Vortrag den Bogen zum Zustand des deutschen Zivilschutzes mit Fokus auf den gesundheitlichen Bevölkerungsschutz. Einzelne Beitragende wurden im Nachgang für einen [Audiomitschnitt](#) interviewt.

Die Tagung wurde u.a. auch vom [Katastrophennetz e.V.](#) unterstützt, welches von der KFS initiiert und von Dr. Daniel F. Lorenz als Vorstandsvorsitzendem getragen wird.

Veranstaltungen & Vorträge

Bock, Nicolas (2023): Herausforderungen bei der Evakuierung bei Flächenlagen: Die Evakuierung des St. Antonius-Hospitals Eschweiler während der Flutereignisse im Juli 2021. Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ). Seminar „Schutz kritischer Infrastrukturen“, Fachmodul „Störungen in klinischen Infrastrukturen und Sicherheit und Ordnung“. Bad Neuenahr-Ahrweiler, 16.11.2023.

Bock, Nicolas; Windsheimer, Peter (2023): Resiliente Gesundheitsversorgung in Hochwasserszenarien: Erkenntnisse zu Krankenhausevakuierungen aus dem Forschungsprojekt RESIK. Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung. 2. Erfahrungsaustausch der Katastrophenschutzbeauftragten der Berliner Notfallkrankenhäuser. Berlin, 30.11.2023.

Desportes, Isabelle (2023): How to shape research international, interdisciplinary and transdisciplinary – lessons from the Tsunami_Risk project. Workshop „Current and Future Challenges in Landslide Research and Disaster Risk Reduction in Colombia and Germany“. Technische Universität Berlin. Berlin, 17.11.2023.

- Desportes, Isabelle (2023): The politics of disaster prevention and response in the context of climate change and multiple crises. Perspektivworkshop „Ideas and Prospects for Cooperation: Towards a French-German climate change research network in social sciences and humanities“. Centre March Bloch. Humboldt Universität Berlin. Berlin, 05.12.2023.
- Desportes, Isabelle; Sandoval, Vicente; Flörchinger, Verena (2023): A cultural turn in disaster studies? Exploring epistemological, socio-historical and scalar perspectives. Fachsitzung auf der Konferenz „Northern European Conference on Emergency and Disaster Studies (NEEDS) 2023: Building Disaster Resilient Societies“. Centre for Disaster Resilience. University of Twente. Enschede, Niederlande, 01.11.2023.
- Flörchinger, Verena (2023): Lessons Learned from Recent Floods and Mutual Learning for Disaster Risk Management in Iran and Germany. Vortrag auf der Konferenz „Northern European Conference on Emergency and Disaster Studies (NEEDS) 2023: Building Disaster Resilient Societies“. Centre for Disaster Resilience. University of Twente. Enschede, Niederlande, 01.11.2023.
- Merkes, Sara T.; Zimmermann, Theresa (2023): Fokus „Spontanhelfende“. Sozialwissenschaftliche Untersuchung zur Optimierung spontaner Hilfeleistungen in Krisen und Katastrophen in der StädteRegion Aachen. Vortrag. Ausschuss für Rettungswesen und Bevölkerungsschutz der StädteRegionAachen. Aachen, 23.11.2023.
- Merkes, Sara T.; Zimmermann, Theresa (2023): Wer engagiert sich in Krisen? Perspektiven auf vielfältige Beteiligungsformen und Ansätze der Zusammenarbeit in der Krisenbewältigung. Das Projekt ATLAS-ENGAGE. Vortrag im Seminar „Neue Forschung im Bevölkerungsschutz“. Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Virtuell, 13.12.2023.
- Sandoval, Vicente (2023): Disaster vulnerability: The Pressure and Release (PAR) model. Gastredner für den Start des „Postgraduate“ in „Analysis and Sociocultural Intervention in Disasters“. Vortrag am Institut für Soziologie und das Chilean National Research Center for Integrated Disaster Management (CIGIDEN). Pontificia Universidad Católica de Chile. Santiago de Chile, online, 07.11.2023.
- Sandoval, Vicente (2023): Disasters and the use of Artificial Intelligence (AI) as a management tool. Rundertische für das Seminar „Intelligence and Public Policy“. Observatory of Public Policy Beobachtungsstelle für öffentliche Ordnung. Universidad Autónoma de Chile. Santiago de Chile, online, 16.11.2023. Weitere Informationen [hier](#).
- Sandoval, Vicente (2024): Connections and decision-making in the academia: From urban management and development planning to disaster risk reduction. Vortrag für die „Career Week for International Junior Researchers“. Technische Universität Berlin, Alumni Programm. Berlin, 11.03.2024.
- Sandoval, Vicente; Jafari, Parisa; Flörchinger, Verena (2023): Exploring ‚integration‘ in disaster risk management (IDRM) and culture. Vortrag auf der Konferenz „Northern European Conference on Emergency and Disaster Studies (NEEDS) 2023: Building Disaster Resilient Societies“. Centre for Disaster Resilience. University of Twente. Enschede, Niederlande, 02.11.2023.
- Schulze, Katja (2023): Wetterwarnungen wirksamer gestalten. Erkenntnisse aus WEXICOM III. Vortrag und Diskussionsrunde beim Deutschen Wetterdienst (DWD). Virtuell, 09.11.2023.

Schulze, Katja (2023): Public Response to Weather Warnings (WEXICOM). Posterpräsentation beim HErZ-Jahrestreffen. Offenbach, 20.02.2024.

Windsheimer, Peter (2024): SEMSAI Teilprojekt 3, Bevölkerungsverhalten und Feedback-Effekte. Posterpräsentation bei der zweiten MONID-Netzwerktreffen. Halle, 13.03.2024.

Windsheimer, Peter; Kurchyna, Veronika; Schulte, Marvin; Bae, Ye Eun: The SEMSAI Research Project – Predicting the Development of Pandemics. Fachsitzung auf der Fachtagung Katastrophenvorsorge. Berlin, online, 22.04.2024. Weitere Informationen [hier](#).

Zimmermann, Theresa; Merkes, Sara T.; Voss, Martin (2023): Engagement im Wandel – Potenziale und Herausforderungen für Behörden und Organisationen im Bevölkerungsschutz. Einblicke in Ergebnisse des Forschungsprojektes ATLAS-ENGAGE. DRK Strategietag 2023. Berlin, 02.11.2023.

Neue Forschungsprojekte

ClimXchange



Das Forschungsprojekt „Austausch über Klimaextreme zwischen Wissenschaft und Stakeholdern zur Verringerung von Katastrophenrisiken“ ([ClimXchange](#), 2023-2026) wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmenprogramm „Forschung für nachhaltige Entwicklung (FONA)“ gefördert und von der KFS, dem Regionalen Klimabüro Potsdam des Deutschen Wetterdienst (DWD) und dem Climate Service Center Germany (GERICS) des Helmholtz-Zentrums Hereon durchgeführt.

ClimXchange ist ein Teilprojekt des Forschungsnetzwerkes [ClimXtreme](#), in dem verschiedene Forschungseinrichtungen in Deutschland zu Extremereignissen im Zusammenhang mit dem Klimawandel forschen. Ziel ist es, das Verständnis von extremen Wetterereignissen und deren Veränderungen, Unsicherheiten und Auswirkungen in Mitteleuropa sowohl in der Vergangenheit als auch in den kommenden Jahrzehnten zu verbessern.

ClimXchange verfolgt das Ziel, den Wissensaustausch zwischen ClimXtreme-Projekten und den bei Extremereignissen involvierten und betroffenen Akteuren zu verbessern und untersucht unter Berücksichtigung der spezifischen Erwartungen, Wahrnehmungen und Bedarfe der verschiedenen Nutzergruppen, wie vorhandenes Wissen der Klimaforschung am besten vermittelt werden kann. Ergebnisse des Projektes werden eine Wissensplattform für Stakeholder, die Bereitstellung von Klimawissen für den Forstsektor sowie ein Instrumentarium (Tool-Set) für den Wissensaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis sein.

Die KFS leitet das Projekt ClimXchange, führt mehrere Workshops mit am ClimXtreme-Verbund beteiligten Projekten sowie Stakeholdern aus der praktischen Anwendung durch und fokussiert die Entwicklung des Tool-Sets.

Neben der ClimXtreme Auftaktveranstaltung konnte ClimXchange bereits eine Umfrage und einen Workshop zu Wissenschafts-Praxis-Interaktionen aus Perspektive von ClimXtreme-Wissenschaftler*innen durchführen. Ende April folgte im Rahmen des DWD-Nutzerworkshops „Klimavorhersagen und

Klimaprojektionen“ ein weiterer [Workshop zu Wissens- und Kommunikationsbedarfen von Praxisakteuren über klimabedingte Extremereignisse](#).

Weitere Informationen finden Sie auf der [ClimXchange-Projektseite](#).

Quick-Response Projekt: WinWas

Mit Beginn der Weihnachtszeit 2023 kam es infolge starker Regenfälle zu großflächigen Überschwemmungen, die insbesondere Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und auch Teile der norddeutschen Küste betrafen. Einzelne Landkreise lösten Katastrophenalarm aus, das Land Niedersachsen forderte über den Europäischen Zivilschutzmechanismus (UCPM) Unterstützung aus Frankreich an, die Bundeswehr war über Amtshilfeersuchen ebenso im Einsatz wie unzählige Helfer*innen der Freiwilligen Feuerwehren, THW, den Hilfsorganisationen sowie Spontanhelfende. War die Medienberichterstattung über die Weihnachtsfeiertage sehr verhalten und bezog sich vornehmlich auf angeblichen „Sandsackklau“ und damit einhergehende Debatten in den sozialen Medien über die zunehmende Aggressivität und antisozialem Verhalten, finden sich ab 02.01.2024 vermehrt Berichte über die Situation vor Ort, insbesondere im Zusammenhang mit Politiker*innenbesuchen. Auch meist altbekannte Forderungen zur Stärkung des Bevölkerungsschutzes werden geäußert, obwohl die Lage bislang relativ gut unter Kontrolle scheint. Vereinzelt ist auch von Verbesserungen insbesondere im technischen Hochwasserschutz zu lesen. Die KFS führte eine projektübergreifende Quick-Response-Forschung „WinWas“ durch, um die Lagebewältigung wissenschaftlich zu begleiten. Dazu gehören sowohl Expert*inneninterviews mit Akteuren des Bevölkerungsschutzes, Medienanalysen und einzelne Fallstudien zur Analyse der Bewältigung durch die Bevölkerung und deren sozialen Verhalten.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Quick-Response-Projektseite](#).

Erste Erkenntnisse aus der Quick-Response-Forschung können im DKKV-Newsletter ab Seite 11 nachgelesen werden: <https://dkkv.org/publikation/dkkv-newsletter-2-2024/>.

Neuigkeiten aus den Projekten

ATLAS-ENGAGE



Zum Jahresende 2023 wurde das Projekt [ATLAS-ENGAGE](#) „Atlas des zivilgesellschaftlichen Engagements im Bevölkerungsschutz – Gesellschaftliche Veränderungen und Einbindung in Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben“ erfolgreich abgeschlossen (für einen Ergebnisüberblick siehe [ATLAS-ENGAGE Projektposter](#)). Während mehrere Veröffentlichungen noch im Publikationsprozess sind (eine stets aktuelle Publikationsliste finden Sie [hier](#)), sind bereits einige Publikationen auf der Projektwebseite zugänglich, darunter:

- ein [Praxishandbuch](#) für Behörden und Organisationen im Bevölkerungsschutz zum Umgang mit extern Engagierten
- eine [Materialsammlung](#) zu Praxishandreichungen für die Stärkung von Ehrenamt und Engagement im Bevölkerungsschutz
- eine [Praxisbroschüre des Deutschen Roten Kreuzes](#) zu ungebundenen Helfenden

- die Auswertung einer [Umfrage](#) zu gesellschaftlichen Entwicklungen und Partizipation in Krisen unter 1957 Einsatz- und Verwaltungskräften
- eine [Zusammenstellung von Forschungsprojekten](#) zu Engagement in Bevölkerungsschutzkontexten
- ein Kapitel zu [gemeinwohlorientierten Beiträgen in Krisen](#) im Band „Der Gesellschaft etwas schenken“ des Maecenata Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft

Die Projektergebnisse wurden über die [Abschlussveranstaltung](#) von ATLAS-ENGAGE hinaus unter anderem auf dem Strategietag 2023 des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und im Seminar „Neue Forschung im Bevölkerungsschutz“ der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) präsentiert.

HoWas2021

Das Projekt [HoWas2021](#) endete im Dezember 2023. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse findet sich in der Abschlusspublikation, die in der DKKV-Schriftenreihe erschienen ist. Die Veröffentlichung mit dem Titel [„Governance und Kommunikation im Krisenfall des Hochwasserereignisses im Juli 2021“](#) bietet wichtige Erkenntnisse zur Bewältigung und stärkt die Vorbereitung auf zukünftige Ereignisse. Für die KFS steuerten [Dr. Cordula Dittmer](#), [Dr. Daniel F. Lorenz](#) und [Prof. Dr. Martin Voss](#) einen Aufsatz bei, der sich der Lagebewältigung durch den Bevölkerungsschutz an der Schnittstelle zur lokalen Katastrophenbewältigung widmete. Weitere Ergebnisse wurden in einer Publikation im „International Journal for Disaster Risk Reduction“ veröffentlicht, in der es konkret um die Katastrophenbewältigung durch lokale Akteure geht (siehe Publikationsliste).

CliWaC



Die transdisziplinäre Forschungsinitiative der Berlin University Alliance (BUA) Climate and Water under Change ([CliWaC](#)) untersucht seit Projektbeginn im Januar 2022 wasserbezogene Risiken in Berlin-Brandenburg mit dem Ziel, Minderungs- und Anpassungsmaßnahmen gegenüber Auswirkungen des Klimawandels zu entwickeln. Das KFS-Teilprojekt „Historisch-soziologische Diskursanalyse zum wasserbezogenen Risikomanagement“ fokussiert dabei die historische Entwicklung wasserbezogener Deutungs- und Risikowahrnehmungsmuster sowie die damit zusammenhängenden Bewältigungs- und Anpassungspraktiken.

Am 20.11.2023 und 21.11.2023 fand in Kremmen, Brandenburg ein zweitägiges Retreat des gesamten Projektverbundes statt. Neben der Berichterstattung aus den Teilprojekten zu den Fallstudien (Brandenburger Seen, Spree und Spreeeinzugsgebiet sowie Starkregen in Berlin) ging es zentral um Potenziale der verbundübergreifenden, interdisziplinären Zusammenarbeit. Insbesondere Fragen der Ergebnisintegration werden das CliWaC-Projekt auch in den kommenden Monaten begleiten, wenn es in den Endspurt geht und zum Jahreswechsel schließlich der Projektabschluss ansteht.

Am 20.11.2023 und 21.11.2023 fand in Kremmen, Brandenburg ein zweitägiges Retreat des gesamten Projektverbundes statt. Neben der Berichterstattung aus den Teilprojekten zu den Fallstudien (Brandenburger Seen, Spree und Spreeeinzugsgebiet sowie Starkregen in Berlin) ging es zentral um Potenziale der verbundübergreifenden, interdisziplinären Zusammenarbeit. Insbesondere Fragen der Ergebnisintegration werden das CliWaC-Projekt auch in den kommenden Monaten begleiten, wenn es in den Endspurt geht und zum Jahreswechsel schließlich der Projektabschluss ansteht.

INCREASE



[INCREASE](#) (Inklusives und integriertes Multi-Gefahren-Risikomanagement und Freiwilligenengagement zur Erhöhung sozialer Resilienz im Klimawandel) ist ein transdisziplinäres Forschungsprojekt, dessen

Hauptziel es ist, ein skalierbares, multisektorales, alle Interessengruppen einschließendes und risikosensitives Notfall- und Katastrophenrisikomanagement zu entwickeln und zu fördern.



Workshop des Verbundtreffens ©KFS

Am 19.12.2023 veranstaltete der Projektpartner Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge (DKKV) einen Wissenstransfer-Workshop zum Thema „Lessons to learn from earthquakes“, an dem das KFS-Team teilnahm. Vertreter*innen aller neun deutschen Teilprojekte trafen sich am 21.01.2024 und 22.01.2024 an der FU Berlin. Neben dem KFS-Team nahmen auch die Kolleg*innen der Technischen Hochschule Köln (THK)/Risklayer, des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), des DKKV, des Technischen Hilfswerks (THW), des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung (IÖR), der Universitäten Bonn und Würzburg sowie der empirica ag teil. Als

Gast durfte das Konsortium Dr. Oliver Pieper vom BMBF sowie Prof. Dr. Christian Webersik, Mitglied des Beirats, begrüßen. Der Zweck des Treffens bestand darin, den aktuellen Stand und den Fortschritt des Projekts zu besprechen. Mit insgesamt 27 Teilnehmenden bot die Veranstaltung eine geeignete Plattform, um die bisherige Arbeit jeden Partners vorzustellen und über das gemeinsame Erreichen der Ziele zu diskutieren. Nachdem am ersten Tag die Ergebnisse der einzelnen Teilvorhaben präsentiert wurden, fanden am zweiten Tag Workshops statt. Vertreter*innen der KFS, des THW und Risklayer stellten ihre Forschungen zum Integrierten Katastrophenrisikomanagement (IKRM) vor, um im Anschluss mit allen Teilnehmenden die Entwicklung des IKRM-Konzeptes als zentrales Instrument sowie die geplante Umsetzung zu diskutieren. Das DKKV organisierte ein Wissenstransfer-Workshops mit dem Titel „Contribution options to the Sendai Framework reporting“, der darauf abzielte, alle Partner zusammenzubringen und die bisherigen Forschungen als Beitrag der Ziele des Sendai Rahmenwerkes zu reflektieren.

SEMSAI

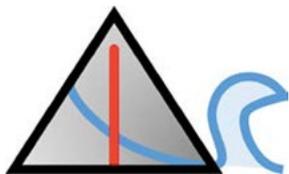


SEMSAI

Im Januar dieses Jahres hat das von der KFS betreute Teilprojekt des Forschungsvorhabens [SEMSAI](#) eine deutschlandweite internetbasierte Bevölkerungsbefragung mit einer Stichprobengröße von 1000 abgeschlossen. Die Befragung verfolgte zwei Ziele: Zum einem sollte sie untersuchen welche intrapersonellen Indikatoren als Prädiktoren für die Befolgung von Verhaltensempfehlungen zur Vermeidung von Infektionen während einer COVID-19 Pandemie dienen können. Zudem sollte mit Hilfe eines experimentellen Designs erforscht werden, ob Personen eher bereit sind Verhaltenshinweisen zum Infektionsschutz zu befolgen, wenn ihnen diese als Empfehlungen oder als Vorschriften präsentiert werden.

Die Ergebnisse der Befragung werden als Grundlage für eine anstehende internetbasierte experimentelle Untersuchung des Effektes unterschiedlicher Präsentationsformen von Prognosedaten auf das Verhalten der Rezipienten der Prognose genutzt. Außerdem werden sie den Partnerorganisationen der KFS zur Verfügung gestellt, um sie bei der Weiterentwicklung ihrer Prognosemodelle zu unterstützen.

Tsunami Risk



Vom 18.02.2024 bis zum 20.02.2024 fand die [Abschlussveranstaltung](#) des Projekts [TSUNAMI RISK](#) „Multi-Risikobewertung und Kaskadeneffektanalyse in Kooperation zwischen Indonesien und Deutschland – Gemeinsame Forschung zu durch Vulkane und Hangrutschungen induzierten Tsunamis“ am Deutschen GeoForschungsZentrum (GFZ) in Potsdam statt. Etwa 30 Teilnehmende aus Deutschland und Indonesien waren vor Ort anwesend, unter ihnen auch Vertreter*innen des deutschen Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Universitas Gadjah Mada in Yogyakarta, der indonesischen nationalen Forschungseinrichtung BRIN und des Tsunamiwarnzentrums der indonesischen Katastrophenschutzbehörde BMKG. Von der KFS nahmen [Dr. Isabelle Desportes](#), Luzia Schleip (Studentin der Freien Universität Berlin, die im Rahmen des Projekts ihre Masterarbeit geschrieben hatte) und [Prof. Dr. Martin Voss](#) teil. Darüber hinaus waren einige Teilnehmende online hinzugeschaltet, zum Beispiel von der Universitas Indonesia und der Universitas Bandar Lampung.

Auf dem Treffen wurden Projektergebnisse aus Deutschland und Indonesien vorgestellt. Die KFS Mitarbeiterin Dr. Isabelle Desportes stellte die Ergebnisse aus dem sozialwissenschaftlichen Arbeitspaket von TSUNAMI_RISK vor, zu dem die KFS, aber auch verschiedene Mitarbeiter*innen des Technischen Hilfswerk und Harald Spahn (Fachberater für das Geoforschungszentrum Potsdam) geforscht hatten. Zu den Highlights des durch die KFS bearbeiteten Arbeitspakets zum Thema der soziokulturellen Aspekte im Umgang mit Risiken zählte die Wanderausstellung zu „Disaster* Cultures in Indonesia“.



*Teilnehmer*innen des TSUNAMI_RISK Abschlusstreffens in Potsdam
©TSUNAMI_RISK 2024*

Die Ausstellung wurde auch in Jakarta beim BMKG ausgestellt und umfasst Ergebnisse zum geoscience-policy Nexus, die in Zusammenarbeit mit BRIN aufbereitet und in der „Words into Action“ Serie der United Nations Office for Disaster Risk Reduction veröffentlicht werden.

Auch wurden auf dem Treffen Handlungsempfehlungen zu einer besseren Vorbereitung auf nicht-seismisch induzierte Tsunamis in Indonesien final abgestimmt. Die hochrangigen Empfehlungen für politische Entscheidungsträger*innen betonen die Notwendigkeit, institutionelle Mandate und Budgets zu klären, insbesondere durch eine evidenzbasierte Überarbeitung des Präsidialerlasses 93/2019, um eine institutionsübergreifende Zusammenarbeit zu erleichtern. Die Entwicklung gemeinsamer Strategien für die Überwachung von Gebieten mit hohem Tsunami-Risiko ist von entscheidender Bedeutung, wobei neue Technologien und gemeinschaftsbasierte Lösungen wie „Inexpensive Sea-Level Monitoring Devices“ eingesetzt werden sollten. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die Möglichkeit der Kartierung mehrerer Gefahren, die Unterstützung von Gemeinden mit Ressourcen und Programmen zum Aufbau von Kapazitäten sowie die Förderung einer offenen sektorübergreifenden und internationalen Forschungszusammenarbeit die Tsunami-Vorsorge und -Reaktionsmaßnahmen in Indonesien verbessern können. Zwei Anhänge, nämlich ein technischer Anhang für Forscher*innen und Mitarbeiter*innen von Katastrophenschutzbehörden sowie ein Anhang für Gemeinden zur Verbesserung der

Tsunami-Vorsorge auf lokaler Ebene, enthalten detailliertere Empfehlungen für bestimmte Zielgruppen.

Letztendlich haben sich die Veranstaltungsteilnehmenden über die nächsten Schritte im Hinblick auf Politikempfehlungen und zukünftige Forschung ausgetauscht. BRIN-Vertreter*innen überreichten den deutschen Projektpartnern Geschenke als Zeichen der Anerkennung für die produktive Zusammenarbeit in den letzten Jahren.

RESIK



Auf Einladung der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege präsentierten [Nicolas Bock](#) und [Peter Windsheimer](#) am 30.11.2023 zentrale Erkenntnisse und Empfehlungen des Forschungsprojektes [RESIK](#) zur Evakuierung eines Krankenhauses im Rahmen eines Hochwasserszenarios. Da der Schwerpunkt des Treffens auf Erfahrungen mit Krankenhaus-evakuierungen lag, nutzte Nicolas Bock seine Präsentation zur Vorstellung der Ergebnisse der von der KFS durchgeführten Fallstudie zur Evakuierung des St. Antonius-Hospitals in Eschweiler während der Hochwasserkatastrophe im Juli 2021. Im Rahmen seines Vortrages lag der Schwerpunkt auf dem chronologischen Ablauf der Evakuierung und den Lessons Learnt, die die beteiligten Akteure aus dem Ereignis gewinnen konnten.

Der Vortrag von Nicolas Bock wurde anschließend von Peter Windsheimer mit einem Überblick über die wichtigsten aus der RESIK-Forschung abgeleiteten Empfehlungen für die Durchführung einer Krankensevakuierung ergänzt. Abschließend kam im Rahmen einer Fragerunde außerdem ein interessanter Austausch zu den RESIK-Forschungsergebnissen zustande.

Die Ergebnisse der Fallstudie zu der Evakuierung des St. Antonius-Hospitals können [hier](#) abgerufen werden.

WEXICOM

Im Anschluss an das im Sommer 2023 beendete Projekt [WEXICOM III](#) (Wetterwarnungen: von der EXTremereignis-Information zu KOMmunikation und Handlung), ein vom Hans-Ertel-Zentrum für Wetterforschung (HErZ) des Deutschen Wetterdienstes (DWD) gefördertes interdisziplinäres Forschungsprojekt, wurden die gewonnenen Erkenntnisse in praxisrelevante Empfehlungen für Warngabende zur Optimierung von Wetterwarnungen überführt und veröffentlicht ([Schulze & Voss 2023](#)). Die Schlüsselergebnisse wurden dem DWD am 9.11.2023 in einem Vortrag vorgestellt.

Im August 2023 startete das Folgeprojekt [WEXICOM IV](#). Das Teilprojekt der KFS „Reaktion der Öffentlichkeit auf Wetterwarnungen“ befasst sich mit der Reaktion verschiedener Untergruppen der Bevölkerung auf reale Wetterwarnungen und Extremwetterereignisse. Die KFS bereitete in den ersten Monaten des Projektes die repräsentativen Post-Event Befragungen und die standardisierten Erhebungsinstrumente auf Basis einer umfangreichen Literaturrecherche vor. Die zu untersuchenden Konstrukte wurden abgeleitet und spezifiziert sowie ein vorläufiger Itempool erstellt. Ein von der KFS betreutes Studierendenprojekt im Rahmen des WEXICOM-Lehrmoduls „Interdisziplinäre

Investigating public response to weather warnings (WP 3)
WEXICOM

Kaja Schulte^{1,2}, Martin Voss^{1,2}

¹ Hans-Ertel-Zentrum für Wetterforschung, Berlin
² Disaster Research Unit (DRU), Fachbereich Geowissenschaften, Freie Universität Berlin

Research objectives
 Enhance the effectiveness of issued weather warnings by investigating the socio-cultural frames, event-related, individual and social factors that affect the reception, perception and behaviour of the public response to weather warnings.

This will be achieved through
 I. Two quick-response surveys following two high-impact weather events in Germany
 II. A media frame analysis examining the media coverage of the same events
 III. Monitoring public perception utilizing quick-response and experimental surveys
 IV. Test warning formats with an experimental online-survey (Fig. 1)

I. Quick-response surveys

Research problem: To enhance the efficacy of weather warnings, it is crucial to understand the public's response to real weather alerts.

Method: Two quick-response online surveys each following high-impact weather events in Germany (storm, level 3 or 4).

Research objectives: Investigate the public's response to real weather alerts.

Figure 2: Questionnaire components

First results: Based on literature review (e.g., Haug et al. 2018; Moller et al. 2011; Miles, 1999) and results from phase three (e.g., Schulte and Voss 2022, 2023) we identified defined and specified constructs to be investigated (Fig. 2). First items were collected.

Next steps: Designing, programming, and testing the questionnaires, collecting and analyzing the data of the surveys.

II. Media frame analysis

Research problem: Socio-culturally embedded media frames can influence the perception and response to warnings (e.g., Schaller and Ottwell 2014).

The affect of media coverage on weather warnings and subsequent behaviour in Germany remains unclear.

Method: Conductor of media frame analyses in parallel with the quick-response surveys to investigate how various media outlets report on the weather event.

Figure 3: Media coverage during the floods in Winter 2023/24 in Germany (preliminary study)

First results: Planning the analysis and selection of media outlets (Fig. 3), means of data acquisition, analysis unit, stratification, and frame typology.

Preliminary studies on the media coverage of e.g. floods (Fig. 3) in 2023/24 in Germany, storm "Sabine", and storm "Cindy" (Fig. 4).

Next steps: Finalizing analysis plan and preliminary studies.

III. Monitoring public perception

Research problem: Monitoring changes in people's satisfaction with weather warnings is essential (Schulte and Voss 2023b).

Method: Development of a standardized survey and analysis tools, which will be publicly available beyond the project duration.

First results: A student project as part of WEXICOM's teaching model created and tested initial items on different aspects of weather attitudes.

Next steps: Designing, programming, testing questionnaires, development of analysis tools.

IV. Testing warning formats

Research problem: Warning-related factors are crucial for decision capabilities and behavioral responses (Schulte and Voss 2022, 2023a).

Experimental tests on how to enhance weather warning formats in Germany are essential to improve effective communication.

Method: Testing weather warning formats with an experimental online-survey.

First results: We started with a comprehensive literature review and a first exchange on relevant warning formats with the DWD.

Next steps: Developing alternative warning formats, designing the experiment, collect and analyze the data.

References

Andersson, G. L., and P. C. Taylor. 1977. "The Behaviour Change Model: Implications for Health Communication." *Health Communication* 2(1): 1-12.

Miles, D. B. 1999. *Qualitative Data Analysis: An Expanded Source Book*. Thousand Oaks, CA: Sage.

Schulte, K., and M. Voss. 2022. "The Effect of Media Coverage on Weather Warnings and Subsequent Behaviour in Germany." *Weather Warning Publications* 1(1): 1-12.

Schulte, K., and M. Voss. 2023a. "The Effect of Media Coverage on Weather Warnings and Subsequent Behaviour in Germany." *Weather Warning Publications* 1(1): 1-12.

Schulte, K., and M. Voss. 2023b. "Monitoring Public Perception of Weather Warnings: A Student Project." *Weather Warning Publications* 1(1): 1-12.

Schulte, K., and M. Voss. 2023c. "The Effect of Media Coverage on Weather Warnings and Subsequent Behaviour in Germany." *Weather Warning Publications* 1(1): 1-12.

Schulte, K., and M. Voss. 2023d. "The Effect of Media Coverage on Weather Warnings and Subsequent Behaviour in Germany." *Weather Warning Publications* 1(1): 1-12.

Freie Universität Berlin

Hans-Ertel-Centre for Weather Research
Competence Area Optimal Use of Weather Forecasts

Katastrophenforschungsstelle

DRU

Disaster Research Unit

Hans-Ertel-Zentrum für Wetterforschung

HEZ

Projektposter @KFS

Naturrisikoforschung“ konstruierte und testete einen Fragebogen zur Erhebung verschiedener Aspekte von Wettereinstellungen (Tielsch et al. 2024). In diesem Modul trug die KFS mehrere Vorlesungen und Übungen zu den Methoden der empirischen Sozialforschung und zum menschlichen Verhalten in Extremsituationen bei. Des Weiteren wurden die parallel zu den Quick-Response-Befragungen geplanten Medien Frame Analysen konzipiert und vorbereitet. Im Rahmen einer Vorstudie wurde eine Analyse der Medienberichterstattung vor, während und nach dem Winterhochwasser 2023/24 in Deutschland durchgeführt. Die Praxisrelevanz des Projektes wird durch die enge Zusammenarbeit mit dem DWD, u.a. in Form von regelmäßigen Treffen sichergestellt. Vom 15.01.2024 bis 19.01.2024 fand ein intensiver Austausch mit den Mitarbeitenden des DWD und der MeteoSchweiz an der FU Berlin über die Verwertung gewonnener wissenschaftlicher Erkenntnisse statt. Darüber hinaus bringt die KFS fortlaufend ihre Expertise beim Aufbau des

Naturegefahrenportals und beim Programm RainBoW (Risikobasierte, anwendungsorientierte, individualisierbare Bereitstellung optimierter Warninformationen) ein.

Auf der HERZ-Jahrestagung vom 19.02.2024 bis 21.02.2024 stellt die KFS auf einem Projektposter die geplanten Arbeiten und erste Erkenntnisse vor.

Verwendete Literatur

Tielsch, Julien; Ellmer, Samira; Moses, Sari (2024): Wettereinstellungen erheben - Wie können wetterrelevante Einstellungen standardisiert erhoben werden? Hausarbeit im Lehrmodul „Interdisziplinäre Naturrisikoforschung“ Wintersemester 2023/2024. Freie Universität Berlin.

Abschlussarbeiten an der KFS

Promotion Dr. Daniel F. Lorenz



Dr. Daniel F. Lorenz vor der Disputation

[Dr. Daniel F. Lorenz](#) schloss seine katastrophensoziologische Dissertation „Vulnerabilität als Konzept der sozialwissenschaftlichen Katastrophenforschung – Kritische und alternative Perspektiven“ mit summa cum laude ab. Im Rahmen der Arbeit wird die historische Rolle von Vulnerabilität im Katastrophendiskurs rekonstruiert und aufgezeigt, wie im Zuge der Ausweitung der Anwendungskontexte im Rahmen eines Mainstreamingprozesses das Verständnis von Vulnerabilität eingeengt wurde mit der Folge, dass die ursprüngliche Bedeutung und das kritische Potential des Konzeptes erodierten, während die soziokulturellen Konstitutionsbedingungen von Vulnerabilität und die Implikationen für das Verständnis von Katastrophen aus dem Blick gerieten und mit den neuen Ausdrucks- und Untersuchungsformen von Vulnerabilität neue problematische Verständnisse des Konzepts etabliert wurden. Im Rahmen von sechs Journalartikeln werden diese Engführungen im Verständnis von Vulnerabilität problematisiert und alternative katastrophensoziologische Verständnisse von Vulnerabilität formuliert, die an das ursprüngliche Konzept und seine kritische Intention anschließen und dieses unter den neuen Rahmenbedingungen reaktualisieren.

Masterarbeit Luzia Schleip



Mit ihrer Masterarbeit zum Thema „Practices at the Science-Policy-Interface in the Tsunami Risk Project. A Qualitative Analysis“ schloss Luzia Schleip erfolgreich ihr Masterstudium der Geographischen Entwicklungsforschung ab. Ihre Arbeit schrieb sie im Bereich der Anwendbarkeit geowissenschaftlichen Wissens als Teil des deutsch-indonesischen Verbundprojektes TSUNAMI_RISK. Im Rahmen einer umfangreichen qualitativen Datenerhebung führte sie Interviews mit den Geowissenschaftler*innen des Projekts und praktizierte teilnehmende Beobachtungen, um die transdisziplinären Praktiken der Projekt-Teilnehmenden zu analysieren. Vor dem Hintergrund, dass Transdisziplinarität als ein geeignetes Mittel für eine anwendungsorientierte Wissensproduktion angesehen wird, untersuchte sie bleibende Schwierigkeiten und Erfolgsfaktoren in der Zusammenarbeit von vor allem wissenschaftlichen und politischen Akteuren. Ziel war es, mit konzeptioneller Unterstützung der Science and Technology Studies (STS) ein tieferes Verständnis für Wissenschaft als Kultur sowie Prozesse internationaler Kooperation zu erarbeiten.

Masterarbeit Ludwig Frenzel



Mit dem Titel „Die Freiheit zur Katastrophe: Eine gouvernementalanalytische Studie liberaler Mensch-Natur-Konzeptionen“ verfasste Ludwig Frenzel seine Masterarbeit, die von [Prof. Dr. Martin Voss](#) mitbetreut und -begutachtet wurde. Mithilfe der Analysen des französischen Philosophen Michel Foucault und seines Konzeptes der Gouvernementalität untersuchte der Masterabsolvent der Politikwissenschaft für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland, wie sich seit dem 18. Jahrhundert unsere Freiheitsvorstellung im Verhältnis zum aufkommenden Liberalismus entwickelte und welche Vorstellungen vom Menschen damit einhergingen. Im Ergebnis kommt die Arbeit zu dem Schluss, dass es ein Zusammenspiel unserer heutigen Freiheitsvorstellung – oft missverstanden als lediglich individuelle Freiheit mit dem Ziel der Nutzenmaximierung – und einer der Natur entrückten Vorrangstellung des Menschen ist, das sozial, politisch und ökologisch katastrophale Folgen für demokratische Gesellschaften und die uns umgebende Natur hervorrufen kann. Anstelle dessen sei ein Freiheitsverständnis zu etablieren, das der sozial-demokratischen gegenseitigen Verantwortung und der Mensch-Natur-Reziprozität gerecht wird.

Neue Mitarbeiter*innen

Lou Marilena Weigelt (Studentische Hilfskraft)



[Lou Marilena Weigelt](#) ist seit November 2023 als studentische Hilfskraft an der KFS tätig und unterstützt dort je nach Bedarf verschiedene Forschungsprojekte. Zurzeit studiert sie an der Humboldt-Universität zu Berlin Geographie im Mono-Bachelor und hat sich bisher spezifisch mit Methoden und Projekten empirischer Forschung im Gebiet der Humangeographie auseinandergesetzt. Neben ihrem Interesse am Katastrophenschutz und -management, liegt ihr Fokus auf der Wirtschaftsgeographie, spezifisch auf internationalen Beziehungen und der Entwicklungszusammenarbeit sowie den Themen Globalisierung und Transsektionalität in der Geographie.

Veröffentlichungen

Bartl, Gabriel; Hardt, Judith N., Suttner, Sebastian; Linden, Mara; Ventura, Raffaele A.; Vogler, Anselm; Stanley, Alex; Zeigermann, Ulrike; Herms, Katrin; Zimmermann, Theresa; Kabbej, Sofia; Melcher, Friedemann (2023): Rethinking Governance in Times of Multiple Crises. In: *Vigoni Papers*, 5. Online verfügbar unter <https://www.villavigoni.eu/publication/rethinking-governance-in-times-of-multiple-crises/?lang=en>, zuletzt geprüft am 06.05.2024.

- Bock, Nicolas; Hänsch, Sidonie; Rüger, Anja; Voss, Martin (2023): Übergreifende Erkenntnisse aus mehreren Krankenhausevakuierungen. In: Deutsches Rotes Kreuz e.V. (Hg.): Resiliente Krankenhausinfrastrukturen: Stärkung der medizinischen Versorgung in Krisen und Katastrophen. Schriften der Forschung 12. Berlin: DRK-Service, S. 21-28. Online verfügbar unter https://www.drk.de/fileadmin/user_upload/Forschung/aktuelle_Projekte/RESIK/RESIK_Publikation_web.pdf, zuletzt geprüft am 06.05.2024.
- Desportes, Isabelle (im Erscheinen): Theories of power: Disaster paradigms and what they aim to stifle. In: Kelman, Ilan (Hg.): Principles and Concepts of Disaster Risks 1. New York: Springer.
- Desportes, Isabelle; Dalimunthe, Syarifah A.; Surtiari, Gusti A. K.; Reksa, Abdul F. A. (im Erscheinen): Applying a ‚cascading disasters‘ approach across silos and epistemic cultures? The challenge of warning of non-seismically induced tsunamis in Indonesia. In: *Words into Action Series on Science and Policy*. Genf: Büro der Vereinten Nationen für Katastrophenvorsorge.
- Dittmer, Cordula; Bock, Nicolas; Flörchinger, Verena; Windsheimer, Peter (2024): Expert:innenstimmen zum Winterhochwasser. In: DKKV (Hg.): Newsletter. Winterhochwasser 2023/24. Bonn: DKKV, S. 11–14. Online verfügbar unter <https://dkkv.org/publikation/dkkv-newsletter-2-2024/>, zuletzt geprüft am 06.05.2024.
- Dittmer, Cordula; Lorenz, Daniel F. (2024): Internationale Studie zur Rolle von privaten und öffentlichen Unternehmen in Krisen und Katastrophen. Berlin: Deutsches Rotes Kreuz. Online verfügbar unter https://www.drk.de/fileadmin/user_upload/Forschung/weitere_Publikationen/Internationale_Studie_web.pdf, zuletzt geprüft am 06.05.2024.
- Dittmer, Cordula; Lorenz, Daniel F. (2024): Emergent, extending, expanding and established citizen disaster response in the German Ahr valley flood in 2021. In: *International Journal of Disaster Risk Reduction*, 105, 104394. Online verfügbar unter <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2212420924001560?via%3Dihub>, zuletzt geprüft am 06.05.2024.
- Dittmer, Cordula; Lorenz, Daniel F.; Voss, Martin (2024): Bevölkerungsschutzgovernance im Hochwasser 2021. In: DKKV (Hg.): Governance und Kommunikation im Krisenfall des Hochwasserereignisses im Juli 2021. Bonn: DKKV, S. 53–68. Online verfügbar unter https://www.researchgate.net/publication/377666115_Bevolkerungsschutzgovernance_im_Hochwasser_2021, zuletzt geprüft am 06.05.2024.
- Merkes, Sara T.; Zimmermann, Theresa (2023): Ehrenamt und Engagement in Krisen und Katastrophen stärken. Materialsammlung und Praxishandreichungen für Behörden und Organisationen im Bevölkerungsschutz. In: *KFS Arbeitsmaterialien Fokus Praxis 9*. Berlin: Katastrophenforschungsstelle. DOI: <http://dx.doi.org/10.17169/refubium-40755>.
- Merkes, Sara T.; Zimmermann, Theresa (2023): Von Teddys, Schaufeln und Crowd-Sourcing: Reflexionen über den Wandel von gemeinwohlorientierten Beiträgen in Krisenkontexten. In: Strachwitz, Rupert Graf (Hg.): Der Gesellschaft etwas schenken. Teil B: Zu Formen und Beispielen des Schenkens (Opuscula 182). Berlin: Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft, S. 46-55. Online verfügbar unter <https://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/90770>, zuletzt geprüft am 06.05.2024.
- Merkes, Sara T.; Zimmermann, Theresa; Voss, Martin (2023): Engagement in Krisen und Katastrophen. Praxishandbuch für Behörden und Organisationen im Bevölkerungsschutz zum Umgang mit

- extern Engagierten. In: *KFS Arbeitsmaterialien Fokus Praxis 8*. Berlin: Katastrophenforschungsstelle. DOI: <http://dx.doi.org/10.17169/refubium-40754>.
- Merkes, Sara T.; Zimmermann, Theresa; Voss, Martin (2024): Whose disaster? Disaster response as a conflicted field between cooperation and competition. In: *International Journal of Disaster Risk Reduction* 106, 104459. DOI: <https://doi.org/10.1016/j.ijdrr.2024.104459>.
- Merkes, Sara T.; Zimmermann, Theresa; Windsheimer, Peter; Voss, Martin (2023): Gesellschaftliche Entwicklungen und Partizipation in Krisen. Deskriptive Ergebnisse einer quantitativen Umfrage unter Einsatz- und Verwaltungskräften zu Engagement in Bevölkerungsschutzkontexten. In: *KFS Working Paper 28*. Berlin: Katastrophenforschungsstelle. DOI: <http://dx.doi.org/10.17169/refubium-41113>.
- Reuter, Leonie; Frick, Vivian (2024): Between individualization and politicization: Young people's interpretation patterns and action orientations in the face of climate change. In: *Frontiers in Political Science*, 6, 1324386. DOI: <https://doi.org/10.3389/fpos.2024.1324386>.
- Sandoval, Vicente (2024): Radical interpretation of disasters: Post-colonial and capitalist nexus in Chile (and keyways to just and equitable future). In: *Radical Interpretations of Disasters and Radical Solutions (RADIX) Blog*. Online verfügbar unter <https://www.preventionweb.net/news/radical-interpretation-disasters-post-colonial-and-capitalist-nexus-chile-and-keyways-just-and>, zuletzt geprüft am 06.05.2024.
- Sandoval, Vicente (im Erscheinen): Disaster Capitalism. In: Kelman, Ilan (Hg.): *Principles and Concepts of Disaster Risks 1*. New York: Springer.
- Schulze, Katja; Voss, Martin (2023): Wetterwarnungen wirksamer gestalten. Vorschläge für den Deutschen Wetterdienst basierend auf Erkenntnissen aus WEXICOM III. In: *KFS Arbeitsmaterial 7*. Berlin: Katastrophenforschungsstelle. DOI: <http://dx.doi.org/10.17169/refubium-40888>.
- Voss, Martin; Bock, Nicolas; Hänsch, Sidonie; Rüger, Anja (2023): Die medizinisch-pflegerische Versorgung der Bevölkerung in Krisen und Katastrophen Zentralität und Dezentralität als Spannungsfeld. In: Max, Mathias; Krüger, Marco (Hg.): *Resiliente Pflegeinfrastrukturen – Stärkung des Risiko- und Krisenmanagements in der ambulanten Pflege*. Vincentz Network. Hannover. S. 89-102.
- Zimmermann, Theresa; Merkes, Sara T. (im Erscheinen): From Disregard to Integration. Facets of Disaster Governance in Times of Changing Forms of Volunteering. In: *Voluntaris*, 1.
- Zimmermann, Theresa; Merkes, Sara T.; Voss, Martin (2023): Zusammenarbeit in Krisen und Katastrophen gestalten. Handlungsempfehlungen für Behörden und Organisationen im Bevölkerungsschutz zum Umgang mit vielfältigem Engagement. In: *KFS Arbeitsmaterialien Fokus Praxis 10*. Berlin. DOI: <http://dx.doi.org/10.17169/refubium-40756>.

Termine

Merkes, Sara T.; Zimmermann, Theresa: Umgang mit diversen Formen freiwilligen Engagements im Bevölkerungsschutz. Das Projekt „ATLAS-ENGAGE“ (Arbeitstitel). Vortrag im Seminar „Neue Forschung im Bevölkerungsschutz“. Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Virtuell, 27.05.2024.

Sandoval, Vicente: Navigating cross-regional learning and knowledge exchange in urban planning and resilience: Challenges and opportunities in implementing integrated disaster risk management. Vortrag „North-South dialogues in urban planning“ auf der Konferenz „ISA-RC21 Conference 2024“. Santiago, Chile, 24.-26.07.2024. [Hier](#) registrieren.

Sandoval, Vicente: Exploring international learning and knowledge exchange: Experiences from a cross-regional project on integrated disaster risk management. Vortrag bei dem Kongress „35th International Geographical Congress“. Dublin, 24.-30.08.2024. Weitere Informationen [hier](#).

Sandoval, Vicente; Flörchinger, Verena: Bridging hierarchies for mutual learning: Advancing international cooperation in urban disaster risk and resilience research. Panel auf der Konferenz „ISA-RC21 Conference 2024“. Santiago, Chile, 24.-26.07.2024. [Hier](#) registrieren.

Sandoval, Vicente; Flörchinger, Verena; Priesmeier, Peter; Moghadas, Mahsa: Resilient futures in a world of differences: Connecting dimensions for integrated disaster risk management. Vortrag bei dem Kongress „35th International Geographical Congress“. Dublin, 24.-30.08.2024. Weitere Informationen [hier](#).

Neuigkeiten von der Akademie der Katastrophenforschungsstelle (AKFS)

Sozialwissenschaftliche Untersuchung zur Optimierung spontaner Hilfeleistungen in Krisen und Katastrophen in der StädteRegion Aachen



AKFS
Akademie der
Katastrophenforschungsstelle

Als Ergänzungsmodul zum Auftrag „Wissenschaftliche Begleitung des Wiederaufbaus des Sirenenwarnsystems in der StädteRegion Aachen“ wird eine sozialwissenschaftliche Untersuchung zur Optimierung spontaner Hilfeleistungen in Krisen und Katastrophen in der StädteRegion Aachen durchgeführt. Ziel ist die Erarbeitung von Empfehlungen für die Entwicklung eines Konzepts für Spontanhilfe in der StädteRegion. Hierzu wurden typische Hilfsangebote von Spontanhelfenden, Bedarfe von Spontanhilfeinitiativen und Perspektiven von Einsatzorganisationen und -kräften auf krisenbezogenes Engagement der Zivilgesellschaft einbezogen. Im November 2023 stellten [Sara T. Merkes](#) und [Theresa Zimmermann](#) die vorläufigen Ergebnisse im Ausschuss für Rettungswesen und Bevölkerungsschutz der StädteRegionAachen vor.



Sie können diesen Newsletter unter folgendem Link abonnieren oder herunterladen:
<https://www.geo.fu-berlin.de/geog/fachrichtungen/anthrogeog/katastrophenforschung/aktuelles/newsletter/index.html>